

# HERZOG V. RATIBOR 50 JAHRE

## ZUM GEBURTSTAG EINES VERDIENTEN HEIMATFREUNDES

Während der Drucklegung dieser Ausgabe der „Monatshefte“ vollendete ein verdienter Heimatfreund das 50. Lebensjahr. Am 23. Oktober 1920 wurde Franz Albrecht Prinz v. Ratibor und Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst als jüngstes Kind des damaligen Erbprinzen Viktor v. Ratibor und seiner Gemahlin Elisabeth geb. Prinzessin v. Oettigen in Schloß Rauden (Oberschlesien) geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er abwechselnd in Oberschlesien und - während der Sommermonate - in Corvey.

Als 15 jähriger kam er nach Ungarn, um als Adoptivsohn seiner kinderlosen Großtante, der Prinzessin Metternich Sandor, später deren Besitz zu übernehmen. In Budapest setzte er seine Gymnasialbildung fort und legte dort 1939 die ungarische Reifeprüfung ab. Sodann leistete er Militärdienst in einem Husarenregiment der Honvedtruppen und nahm u. a. am Balkanfeldzug teil. Noch während des Krieges kehrte Prinz Franz Albrecht nach Deutschland zurück, um sich, nachdem sein einziger Bruder als Panzeroffizier im Polenfeldzug gefallen war, auf die spätere Übernahme des väterlichen Besitzes vorzubereiten. An der Universität Greifswald studierte er Forstwirtschaft. Nach dem Verlust der ober-schlesischen Heimat und dem Tode seines Vaters im November 1945 trat er in Schloß Corvey die Verwaltung des verbliebenen Ratiborschen Restbesitzes an. Seither ist der Geburtstagsjubililar stets bemüht gewesen, Corvey wieder zu einem kulturellen Mittelpunkt des Weserlandes zu machen. Von dem guten Erfolg dieser Bestrebungen zeugen das inzwischen große Museum in Schloß Corvey, die alljährlichen Corveyer Kunstausstellungen, die Corveyer Musikwochen, in die auch das alljährliche Corveyer Schloßkonzert eingefügt wurde, das unvergessen gebliebene St. - Ansgar - Jubiläum 1965 und die für die Forschung so ertragreiche große Corveyer Landesausstellung „Kunst und Kultur im Weserraum 800-1600“ im Jahre 1966. Auch an der Restaurierung der Corveyer Barockkirche und des karolingischen Westwerkes hat er einen nicht unerheblichen Anteil. In der Entfaltung seiner eigenen kulturellen Initiativen hat es der Herzog zugleich verstanden, ideenreiche Mitarbeiter zu gewinnen und zu unterstützen und auch die Vertreter der Öffentlichkeit für Corvey zu interessieren. Die kulturelle Bedeutung unserer Heimat hat er in einem persönlichen Beitrag zu dem 1968 im Stalling-Verlag erschienenen großen Buch vom Kreis Höxter überzeugend dargelegt. Wenn die Namen Höxter und Corvey heute in der ganzen Bundesrepublik viel bekannter sind, als es eine historische ehemalige Abtei und eine Kleinstadt normalerweise erwarten können, so ist dieses nicht zuletzt auch ein Verdienst des

Geburtstagsjubilars. Hierfür darf er des Dankes aller Heimatfreunde sicher sein. Herzog Franz Albrecht ist seit 1962 verheiratet mit Isabella geb. Altgräfin v. Salm-Reifferscheidt. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin und seinen drei Söhnen lebt er jetzt überwiegend auf den österreichischen Besitzungen der Familie (Grafenegg), kehrt jedoch alljährlich zu längerem Aufenthalt nach Corvey zurück. Zur Vollendung des 50. Lebensjahres wünscht ihm der Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter e.V. viel Glück und gute Gesundheit. Möge seine Schaffenskraft seiner Familie und seinem Freundeskreis, zu dem auch die heimatlichen Kulturvereine zählen, noch viele Jahrzehnte erhalten bleiben!

Helmut Wiesemeyer